

Carl-von-Ossietzky-Gymnasium Bonn

Chorkonzert 2023

Ausschnitte aus

„The Peacemakers“ von Karl Jenkins

und

„Carmina Burana“ von Carl Orff

Samstag, 25. März 2023, 19.00 Uhr, Aula

Sonntag, 26. März 2023, 17.00 Uhr, Aula

Schulchor / 5er-Chor / 6er-Chor

Daniel Höhr und Annette Plucinski (Klaviere)

Stefan Schwebig, Orsat Gozze, Luca Weller (Schlagwerk)

Amelie Whitaker, Emma Riedel (Violine),

Lukas Enders (Viola), Jonathan Enders (Violoncello),

Emilia Bernards (Querflöte), Xenia Zimmermann (Saxophon)

Leitung: Katharina Pannes und Markus Grünter

Eintritt frei - Spenden erbeten

Ausschnitte aus „The Peacemakers“ (2011) von Karl Jenkins (*1944)

(6) Healing Light: A Celtic Prayer / (8) Evening Prayer / (14) One Song / (12) The Dove / (13) The Peace Prayer of St. Francis of Assisi / (15) Let there be justice for all / (10) Fiat pax in virtute tua / (16) Dona nobis pacem

- - P A U S E - -

Ausschnitte aus „Carmina Burana“ (1935/36) von Carl Orff (1895 - 1982)

(1) O Fortuna / (2) Fortune plango vulnera / (5) Ecce gratum / (7) Floret silva / (8) Chramer, gip die varwe mir / (9) Swaz hie gat umbe - Chume, chum geselle min - Swaz hie gat umbe / (10) Were diu werlt alle min // (14) In taberna quando sumus / (20) Veni, veni, venias / (22) Tempus est iocundum / (24) Ave formosissima / (25) O Fortuna

Zum Programm

Jenkins widmet seine Komposition „The Peacemakers“ (2011) der Erinnerung an all jene, die ihr Leben während bewaffneter Konflikte verloren haben, insbesondere unschuldigen Zivilisten. Als er elf Jahre zuvor seine Friedensmesse „The Armed Man“ (2000) schrieb, wollte er damals schon ein positives Zeichen für ein anbrechendes Friedens-Jahrhundert setzen, - was sich leider bis dahin nicht verwirklichte. Und auch heute müssen wir sagen, dass die Welt von einem um sich greifenden Frieden leider noch weit entfernt ist.

Orffs „Carmina Burana“ (Mittelalterliche Texte aus dem Kloster Benediktbeuern) wurden in Kriegszeiten 1937 im NS-Staat uraufgeführt. Der Musiker behauptete nach 1945, dass sein Werk aber nicht „linientreu“ komponiert sei, da er Modernität und ungewisses Schicksal in den Vordergrund gesetzt habe - im Gegensatz zur „ideologischen Gewissheit“ des NS-Staates.

Die Gesellschaft aber, die der Komponist in seinen Gesängen und Texten schildert, ist bodenständig und volksverbunden, mitunter derb und oberflächlich. Und ja: die Schicksalsgöttin Fortuna ist und bleibt diejenige, die in den Wirren des Lebens die Oberhand behält und durch ihre Veränderlichkeit Kriegs- und Friedenszeiten bestimmt. Nichts ist verlässlich.

Hier treffen sich von ihrer Intention her die beiden Werke des heutigen Konzertes.

Zur Entstehung des Programms

Nach zwei Jahren Pandemie mit restriktivem „Sing-Verbot“ war es uns wichtig, nach dem „Jahreszeiten“-Auftakt (Sommer 2022 mit Twin-City-Tour-Konzerten in Oxford, Leiden und Bonn) mit dem heutigen ersten schulinternen Projekt zu zeigen: der Schulchor am CvO ist wieder da, er ist lebendig und knüpft an seine Carmina-Burana-Tradition an (Aufführungen 1996, 2006, 2014 und heute)!

Das Singen der „Carmina“ ist ein besonderes Erlebnis, da diese Komposition wie kaum eine zweite eine eigene Klangatmosphäre schafft, die jeder/jedem Singenden „unter die Haut geht“. Es ist wunderbar, dass wir bei der Probenfahrt nach Biggeseesee dieses Erlebnis haben konnten. Ohne eine solche Fahrt gelingt es im Schulalltag kaum, alle Chöre (5er-Chor, 6er-Chor und Schulchor mit Schüler*innen- und Erwachsenen-Ergänzungschor) zusammenzuführen und Chorgefühl erlebbar zu machen. Zudem haben wir nur die schönsten Chorstücke aus den „Carmina“ und auch aus den „Peacemakers“ ausgewählt.

Die Entscheidung, Auszüge aus den „Peacemakers“ von Carl Jenkins zusätzlich zur „Carmina“ aufzuführen, wurde einerseits aufgrund des aktuellen thematischen und inhaltlichen Bezugs getroffen, andererseits, weil die Stücke so eingängig und so klangvoll im Chor singbar sind, ohne dass sie langweilig werden. Und unsere Auswahl bietet allen Altersstufen etwas.

Die verschiedenen Sätze rufen nicht nur durch die intensiven Texte, sondern auch durch deren harmonisch und klanglich abwechslungsreiche Gestaltung immer wieder Emotionen hervor, die sowohl die Aufführenden als auch die Zuhörenden von Trauer zu Freude, von Kapitulation zu Hoffnung, von Resignation zu Neubeginn, oder von Einsamkeit zu Gemeinschaftsgefühl mitreißen.

Wir hoffen, dass sich die besondere Chorgesang-Atmosphäre samt der dichten Emotionen im heutigen Konzert allen Zuhörer*innen erschließt und sich auf sie überträgt!

Mitwirkende

5er-Chor

Johanna Altenburg, Tilda Becker, Annemarie Bings, Annemarie Butz, Lisa Ditscheid, Nila Emons, Julie Grimm, Lizzy Grips, Amalia Hansen, Mila Milovic, Maryam Mühleisen, Julia Randau, Alexandra Schönig, Nora Scholand, Leona Schröder, Laura Trachte, Lucia Wagner, Leela Weilharter

6er-Chor

Greta Brückner, Elisa Brunke, Clara Ciliax, Moussa Diémé, Laura Eller, Matthias Feinendegen, Lucia Finck, Carlotta Hand, Lilli Haunhorst, Nils Kahlhofer, Nurgül Kaylan, Lara Lanfranconi, Julia-Anna Lehning, Amrei Leinz, Franziska Leven, Ivan Macogovic, Jannis Mombauer, Wilhelm Schönbohm, Mina Schweda, Clara Teschner, Mara Trkulja, Anna Wiebe, Henri Windeck, Victoria Woop

CvO-Schulchor

Adam Abed-Alkader, Kaya Aikawa, Nathalie Alexander, Roni Alici, Serena Al Tebi, Luna Baier, Charlotte Baumann, Pablo Berweger, Felix Bitter, Helene Bulian, Emilia Eckardt, Nathan Fait, Salomon Fait, Irina Gill, Alexander Glasner, Franziska Glasner, Lotje Görtz, Jonas Groell, Georg Hahn, Paul Haltof, Larafee Horn, Marlene Hundt, Marta Husser, Milla Husser, Tim Klingler, Isabella Komm, Timo Krahforst, Nicola Leese, Michel Lehmus, Leo Lepel, Nica Lindau, Liliane Meister, Ben Menden, Marc Müller-Falcke, Ulus Mustafa Oglu, Theodor Ollig, Lisa Pacal, Clemens Papke, Leonard Paschke, Josef Pirahmadian, Kai Podzuweit, Paula Quadbeck, Nicolai Reeder, Tara Reichmann, Theo-Ernesto Ritz, Jana Samoilov, Sophia Schubert, Caterina Schulte, Lukas Smend, Leandra Spies, Benedikt Spyra, Katharina Stamp, Frederic Stein, Henriette Steinijans, Philippa Thormählen, Sarah Titz, Marietta Weber, Isla Whitaker, Lisa Wienand, Moritz Wiesemann, Emma Wilhelm

Erwachsenen-Chor (Ergänzungschor)

Barbara Augustin, Bettina Baumann, Ursula Baumann, Cordula Bitter, Ingrid Braunschweiger, Andrea Brittnacher, Cornelia Bross, Monika Bünger, Dirk Bulian, Till Crueger, Andrea Debrus, Maike Elger, Julia Flacke, Jeannine Fliedner, Benno Gerhardus, Marlies Gläser, Dagmar Glasner, Gisela Gödderz, Anna Goicoechea, Barbara Groell, Peggy Große, Malina Gupta, Andreas Hahn, Beate Haltof, Thea Huelke, Mareike Husser, Jan Janicki, Stefan Kern, Eva Knips, Rainer Köhlen, Gregor Laumann, Isabel Leven, Stefanie Maak, Andrea Orban-Spyra, Britta Paschke, Hilga Pauli, Dorothea Peters, Jürgen Powolny, Silvia Puccini, Fiona Raffelberg, Katrin Reeder, Cordula Riedel, Claudia Roß, Rita Rues, Eva Schaper, Karin Scharck-Zimmer, Michaela Schlüsener, Birgit Schmitz, Antje Sebastian, Karin Siebers, Ines Smend, Kerstin Türk, Ulrike von Brentano, Alheide von Wehrs, Pauline Weismann, Charlotte Weismann, Michaela Woitas

Die Pausenbar wird von den Schülerinnen und Schülern der Q2 ausgerichtet.

Der Erlös geht in die Abi-(Stufen-)Kasse.

Die Musikfachschaft lädt herzlich zu Konzerten und Musiktheater-Aufführungen ein:

Samstag, 13.05.23, 19 Uhr + Sonntag, 14.05.23, 17 Uhr

„UFO – Kein Wunsch ist schnuppe“

Musical des 6er-Chores

Donnerstag, 01.06.2023, 19 Uhr

„Sommerkonzert“

- Ossietzky-Orchester und OssiJazzky-Bigband -

6 – Heilendes Licht: Ein keltisches Gebet

Der tiefe Frieden des fließenden Wassers sei mit dir,
der tiefe Frieden der strömenden Luft sei mit dir,
der tiefe Frieden der ruhenden Erde sei mit dir,
Der tiefe Friede der scheinenden Sterne sei mit dir,
der tiefe Frieden der gütigen Nacht sei mit dir.
Mond und Sterne mögen ihr heilendes Licht auf euch gießen,
der tiefe Frieden von Christus, das Lichts der Welt sei mit dir,
der tiefe Frieden von Christus sei mit dir. Amen

8 – Abendgebet

Anonym

Matthäus, Markus, Lukas und Johannes, segnet das Bett, in dem ich liege.
Bevor ich mich zum Schlafen lege, bete ich zu Gott, meine Seele zu behüten.
An die vier Ecken meines Bettes haben sich vier Engel gestellt:
Zwei am Fußende, zwei am Kopfende, vier, die mich tragen, wenn ich tot bin.
Ich fahre zur See, ich fahre über Land: Der Herr erschuf mich mit seiner rechten Hand.
Sollte mir eine Gefahr drohen, Lieber Jesus, erlöse mich.
Er ist mein Ast und ich bin die Blüte, ich bete zu Gott, schicke mir eine glückliche Sterbestunde;
und sollte ich sterben, bevor ich erwache,
dann bete ich, dass der Herr meine Seele zu sich nehme.

14 – Ein Lied

Karl Jenkins

Nie wieder Krieg ...

Sir Thomas Malory (1405-71) (englischer Dichter aus dem 15. Jhd.)

... Frieden ist besser als ständiger Krieg, besser als immer wieder Krieg.

Rumi (Persischer Moslem aus dem 13. Jhd.)

Alle Religionen. All diese Gesänge. Ein Lied: Friede sei mit dir.

Carol Barratt und Karl Jenkins

Gesegneter Frieden, nimm alle Qual und gib Frieden. Bitte gib uns eine Zukunft ohne Krieg.
Gib uns eine Zukunft, die wir als die unsere ansehen können,
gewähre uns ein Leben in Liebe und Frieden.
Hört mit gebeugten Knien, gefalteten Händen die Gebete aus vielen Ländern,
das Flehen um Gnade und das Bitten um Frieden. Shalom.
Singt ein Lied, singt: Friede sei mit dir.
Gib uns eine Zukunft, die frei ist von tiefer Verzweiflung.
Pilger, die das Licht der Welt nehmen und es verteilen.
Nie wieder Krieg ...

12 – Die Taube

Carol Barrett (Frau von Jenkins) für Astrid May (Enkelin)

Friedenstaube, fliege hierher, um uns zu finden, deine Federn streicheln die Erde sanft.
Friedenstaube, so sanft, so still, bitte beschütze jedes unschuldig Geborene.
Friedenstaube, wir strecken uns nach dir aus, dich zu berühren,
rein und weiß, bitte beruhige unsere Ängste.

Breite Zufriedenheit über uns aus, Breite deine Flügel aus und trockne unsere Tränen.
Friedenstaube, fliege hierher, mit Federn, die im Licht schimmern.
Friedenstaube, so sanft, so still, verändere jeden Tag hin zu einem süßen Schlaf in jeder Nacht .

13 - Das Friedensgebet des hl. Franz von Assisi

Oh Herr, mache mich zu einem Werkzeug deines Friedens:

wo Hass herrscht, lass mich Liebe säen. Wo Verletzung, Vergebung. Wo Streit, Einigkeit.
Wo Zweifel, Glaube. Wo Verzweiflung, Hoffnung. Wo Dunkelheit, Licht. Wo Sorge, Freude.
Oh, göttlicher Meister,
gib, dass ich nicht danach trachte, getröstet zu werden, statt selber zu trösten,
verstanden zu werden, statt zu verstehen, geliebt zu werden, statt zu lieben.
Denn durch Vergebung wird uns vergeben,
durch den Tod werden wir geboren zu ewigem Leben.

15 – Gerechtigkeit für alle

Nelson Mandela

Wenn man einen großen Hügel erklommen hat, erkennt man, dass noch mehr Hügel da sind.
Ich habe oben einen Moment gerastet, um die wunderbare Aussicht zu genießen
und auf die Distanz zurück zu blicken, die ich zurück gelegt habe.
Aber ich kann nur kurz ausruhen, denn mit der Freiheit kommt die Verantwortung,
und ich wage nicht, länger zu verweilen, denn mein weiter Weg ist noch nicht zu Ende.
Lasst allen Gerechtigkeit widerfahren, schenkt allen Frieden,
gebt allen Arbeit, Brot, Wasser und Salz.
Lasst alle erfahren,
dass der Körper, der Geist und die Seele eines jeden befreit wurde,
damit sich sein Leben erfülle.

10 – Friede sei mit deiner Tapferkeit

Psalmen Davids Psalm 122,7-8

Friede sei in deiner Tapferkeit und Fülle in deinem Zuhause.
Um meiner Brüder und Weggefährten willen sage ich: Friede sei mit euch.

Mutter Teresa

Friede beginnt mit einem Lächeln.

Wir leben deshalb nicht in Frieden, weil wir vergessen haben, dass wir zusammengehören.

Albert Schweizer

Das Wichtigste im Leben sind die Spuren von Liebe,
die wir zurücklassen, wenn wir ungefragt Abschied nehmen müssen.

Qur'an 25:63 (Koran)

Und die wahren Diener des Allgütigen wandeln auf Erden in Demut,
und wenn die Unwissenden sie ansprechen, sagen sie "Friede" zu ihm.

16 – Schenke uns Frieden

Worte aus dem „Agnus Dei“ der Messliturgie: Dona nobis pacem

Herr, gib uns Frieden.

Baha'u'llah (Begründer der Baha'i- Bewegung, 19. Jhd.)

Die Welt gleicht einem Land, die Menschheit sind seine Bürger.
Wir sind alle Früchte eines Baumes und Blätter eines Astes.

FORTUNA, DIE KAISERIN DER WELT

1 Schicksal

Schicksal,
wie der Mond dort oben,
so veränderlich bist Du,
wächst Du immer
oder schwindest! –
Schmählich ist das Leben hier!
Erst misshandelt,
dann verwöhnt es
spielerisch den schwachen Sinn.
Dürftigkeit,
Großmächtigkeiten,
schmilzt es, als wär's nur Eis.

Schicksal,
ungeschlächt und eitel,
bist ein immer rollend Rad:
schlimm Dein Wesen,
Glück als Wahn bloß,
fort bestehend im Zergehn!
Überschattet
und verschleiert
überkommst Du gar auch mich.
Durch Dein Spiel
mit schierer Bosheit
trag ich meinen Buckel nackt.

Wohlergehen,
rechter Wandel
sind zuwider mir zurzeit.
Wie mein Will;
so meine Schwäche
finden sich in Sklaverei.
Drum zur Stunde
ohne Säumen
greifet in die Saiten Ihr!
Dass das Schicksal
auch den Starken
hinstreckt: das beklagt mit mir!

2 Die Wunden, die Fortuna schlug

Die Wunden, die Fortuna schlug,
beklag' ich feuchten Auges,
weil sie mir missgesinnt entzieht,
was sie mir selbst gegeben.
Wahr ist's, was man lesen kann
von dem Schopf des Glückes,
meist zeigt die Gelegenheit
später nur noch Glatze.

Auf Fortunas Herrscherthron
saß ich hoch erhaben,
bunt vom Blumenkranz gekrönt
blühender Erfolge.
Doch wie schön ich auch geblüht,
glücklich und gesegnet,
nunmehr bin ich tief gestürzt,
ledig jeden Glanzes.

Fortunas Rad, es dreht sich um,
mich Fallenden reißt's nieder;
andere trägt es wieder rauf;
allzu hoch erhoben
sitzt der König im Zenith –
fürcht' er tiefen Fall doch:
Unterm Rade finden wir
Königin Hecuba.

Im Frühling

5 Auf, zu grüßen

Auf, zu grüßen Lenz,
den süßen!
Freude hat er wiederbracht.
Blumen sprießen
auf den Wiesen,
und die liebe Sonne lacht:
Nimmer sei des Leids gedacht!
Von dem jungen Lenz
bezwungen
weicht des Winters strenge Macht.
Ah!

Nun schmilzt wieder hin
und schwindet
Hagel, Schnee und anderes.
Frost entflieht,
schon saugt gierig
Frühling an des Sommers Brust.
Jenem ist elend zumut,
der nicht lebt
und brünstig schielet,
unter Sommers rechter Hand.
Ah!

Voll des Ruhmes sind
und schwelgen
in des Honigs Süßigkeit,
die es wagen
und die greifen
nach des Liebesgottes Lohn.
Lasst uns auf Geheiß der Cypris
sonnen uns im Glanz,
genießen,
es dem Paris gleichzutun!
Ah!

Auf dem Anger

7 Blühend wird der edle Wald

Blühend wird der edle Wald
blütenreich und blattbegrünt.
Wo, Altvertrauter,
bist, mein Verehrer?
Ah!
Fort ist er geritten!
Nun, wer wird mich freien?

's blüht der Wald allüberall.
Nach meinem Partner ist mir weh.
's grünt der Wald allenthalben,
wo bleibt mein Verehrer jetzt so lange?
Ah!
Hinweg ist er geritten!
O weh, wer wird mich freien?
Ah!

8 Krämer, gib die Farbe mir

Krämer, gib die Farbe mir,
die meine Wangen rötet,
damit ich junge Männer so
ihrerhalb zur Liebe zwinge.
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!

Liebet, tugendhafte Männer,
liebenswerte Frauen!
Liebe macht Euch hochgemut,
und lässt Euch in hohen Ehren prangen.
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!

Heil Dir, Welt, dass Du bist
an Freuden also reich!
Ich will Dir sein untertan
Deiner Güte wegen immer sicherlich!
Seht mich an, junge Männer!
Lasst mich Euch gefallen!

9 Was hier im Reigen geht

Was hier im Reigen geht,
sind alles Mägdelein,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer geh'n.
Ah! Sla!

Komme, komm Geselle mein

Komme, komm Geselle mein.
Ich erwarte dich so sehr.
Ich erwarte dich so sehr.
Komme, komm Geselle mein.

Süßer, rosenfarbener Mund,
komm und mache mich gesund,
komm und mache mich gesund,
süßer, rosenfarbener Mund!

Was hier im Reigen geht

Was hier im Reigen geht,
sind alles Mägdelein,
die wollen ohne Mann
diesen ganzen Sommer gehen.
Ah! Sla!

10

Wäre auch die Welt ganz mein

Wäre auch die Welt ganz mein
von dem Meer bis an den Rhein,
würd' gern ich entsagen ihr,
wenn die Königin von Engelland
läge in meinen Armen.

In der Schenke

14

Wenn wir sitzen in der Schenke

Wenn wir sitzen in der Schenke,
kümmern wir um Staub uns wenig,
sondern wenden uns zum Spiele,
dem wir schwitzend stets verfallen.
Was geschieht in der Spelunke,
wo die Münz' in Wein sich wandelt,
da wär Suchen nun mal Sache.
Hört drum jetzt mal, was ich sage:

Manche spielen, andre trinken,
manche leben in den Tag.
Bleibt beim Spiel mal einer hängen
wird er über'n Tisch gezogen.
Manch' ergattern so sich Kleider,
andre Säcke, werden Neider.
Todesfurcht kennt man da nicht,
Bacchus' wegen würfelt schlicht

dem zuerst, der zahlt die Runde:
davon trinken lockre Geister!
Dann mal auf die Eingelochten,
dreimal denen, die noch leben,
viermal dann auf alle Christen,
fünfmal für im Glauben Verstorbene,
sechsmal auf die eiteln Schwestern,
siebenmal für Soldaten im Wald.

Achtmal für verquere Brüder,
neunmal für versprengte Mönche,
zehnmal für die Seefahrtsleute,
elfmal für all jene, die streiten,
zwölfmal für die armen Sünder,
dreizehnmal für jene, die diesen Weg fürchten
Auf den Papst und auf den König
trinkt niemals jemand zu wenig!

Säuft die Herrin, saufen Herren,
säuft der Ritter, saufen Pfaffen,
säuft mal dieser, saufen jene,
säuft der Knecht mitsamt der Magd,
säuft, wer quirlig säuft, wer träge,
säuft, wer blond säuft, wer brünett,
säuft, wer sesshaft, säuft, wer fahrend,
säuft der Trottel, säuft der Weise.

Säuft der Arme und der Kranke,
säuft im Bann der Unbekannte,
säuft das Kind und säuft der Alte,
säuft der Bischof, der Dekan säuft,
säuft die Schwester, säuft der Bruder,
säuft die Greisin, säuft die Mutter,
säuft mal dieser, säuft auch jener,
saufen hundert, saufen tausend.

's reichen nicht sechshundert Münzen,
wo sie Maß um Maß noch müssen
hinter ihre Binden gießen.
Trinken wir auch frohen Mutes,
sagen Völker gar nichts Gutes:
dass wir davon dürsten werden.
Wer uns schmäh, der soll verkommen,
fehlen einst im Buch der Frommen!

Hof der Liebesabenteurer

20

Komme, komme, komm nun doch!

Komme, komme, komm nun doch,
lasse mich doch nicht vergehn!
Hyrca, hyrca, nazaza, trillirivos!

Wie steht Dir Dein Antlitz gut,
Deiner Augen leuchtend Glühn,
Deiner Haare Zopfgeflecht,
wie adrett siehst Du doch aus!

Rötlicher als Röselein,
weißer noch als Lilien gar,
schöner noch als alle – Du!
Zierde meiner Wenigkeit!

22

Freudvoll sind die Zeiten

Freudvoll sind die Zeiten, ihr Mägdelein!
Freuet Euch mit uns jetzt, ihr Jünglinge!
Oh, oh, oh,
fang ich an zu blühen,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühn!

Es bestärket mich mein heiliger Schwur,
Weigerung führte mich in Trauer nur.
Oh, oh, oh,
fang ich an zu blühen,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühn!

In der Winterzeit bleiben Männer faul,
wachen erst im Frühling brünstig wieder auf.
Oh, oh, oh,
fang ich an zu blühen,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühn!

Wenn meine Unschuld spielt mit mir,
drängt mich die Einfalt doch davon ab.
Oh, oh, oh,
fang ich an zu blühen,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühn!

Komm doch mal, Geliebte, bring Freude mir,
komm, komm, Du Schöne, ich verglüh.
Oh, oh, oh,
fang ich an zu blühen,
neu in Liebe zu den Frauen lasse mich erglühn,
neues Liebesblühen, ja es lässt mich verglühn!

BLANZIFLOR UND HELENA

24

Sei gegrüßt, Du schönste Du

Sei gegrüßt, Du schönste Du,
köstlich schöne Perle,
sei gegrüßt, der Frauen Zier,
ruhmgekrönte Jungfrau!
Sei gegrüßt, Du Licht der Welt,
Rose dieser Erde,
Blanziflor und Helena!
Freizügige Venus!